



## villigst public #25 Winter 2006

> EDITORIAL

### Liebe Leserinnen und Leser,

*seit fünf Jahren fördern wir Studierende mit dem Europa-Stipendium in Villigst. Es erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit gegenüber allen, die daran mitgewirkt haben, dass dieses Projekt in so kurzer Zeit so erfolgreich geworden ist. Lesen Sie nebenstehend den Rückblick auf die ersten Jahre und – soviel sei verraten – wir machen weiter!*

*Vieles haben wir in diesem Jahr weitergeführt und neuentwickelt. Stark herausgefordert sind wir durch den vom Bundesbildungsministerium angekündigten Zuwachs an Stipendienmitteln. In allen Ressorts prüfen wir, welche Konsequenzen sich für unsere Strukturen ergeben. Mehr Stipendiaten bedeuten größere Auswahlen, mehr Beratung, größere Veranstaltungen... Dabei muss die Qualität der Villigster Individualförderung gewahrt bleiben. Auch vor diesem Hintergrund freut es mich, dass wir zwei neue Mitglieder im Leitungskreis begrüßen dürfen, die wir Ihnen vorstellen.*

*Am Ende des Jahres möchte ich mich ganz herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern bedanken, die mit ihrem Beitrag ganz erheblich zur Sicherung der Qualität unserer Villigster Bildungsarbeit beitragen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest mit allen guten Wünschen zum neuen Jahr!*

Dr. habil. Klaus Holz  
Leiter des Evangelischen Studienwerks

> TITELTHEMA

### Das europäische Gesicht des Studienwerks

Einige Minuten lang herrschte Stille in der Sitzung des Kuratoriums, dem größten Entscheidungsgremium im Studienwerk. Die Teilnehmer waren beeindruckt von den Vorträgen einer Litauerin, einer Bulgarin und eines Ungarn, die von ihren Heimatländern und ihren Erfahrungen als Stipendiaten berichtet hatten. Fünf Jahre nach der Einführung des Europa-Stipendiums zog das Studienwerk eine Bilanz: Die Öffnung hat Villigst ein europäisches Gesicht gegeben.

Die Initiative für die Europäisierung der Begabtenförderung hatte damals das Studienwerk ergriffen, und mit der Studienstiftung des Deutschen Volkes und dem Cusanuswerk überzeugte es das Bundesbildungsministerium von dem Pilotprojekt, das Mittel für Personen aus EU-Staaten bereitstellte. Für Stipendiaten aus den damaligen Beitrittsländern, Rumänien und Bulgarien gab die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius eine Anschubfinanzierung. Von 2001 bis 2003 übernahmen die Landeskirchen von Westfalen, Rheinland und Hessen-Nassau deren Stipendien. Die neuen Bewerber warteten mit guten Deutschkenntnissen und profundem Wissen auf. Auch die Kuratoriumsmitglieder staunten über die Sprachgewandtheit der Europäer: Die neunzehnjährige Inga Jarmoskaitė aus Klaipeda erzählte frei in schriftreif gesprochenem Deutsch über ihre Zukunftspläne in Litauen, wohin sie als Genetikerin nach ihrem Biologiestudium zurückkehren will. Nachdem ihre Familie in der Zeit der Sowjetunion Repressionen ausgesetzt war, beschrieb sie es als ein Geschenk,



Europäer in Villigst: Studienleiterin Almuth Hattenbach mit Inga Jarmoskaitė, Silvia Zdravkova und András Handl

ein Studium selbst zu wählen und durch Villigst in Deutschland studieren zu können. Auf das Studienwerk stieß die in Litauen beste Abiturientin ihres Jahrgangs im Internet.

Mittlerweile gibt es 58 Europa-Stipendiaten. Jährlich werden rund zehn Personen aufgenommen, die bis zu 525 € und 80 € Büchergehalt erhalten. Beim Bundesbildungsministerium steht für 2007 die Entscheidung über eine dauerhafte finanzielle Beteiligung an. Zu den drei das Europa-Stipendium mittragenden Landeskirchen aus der Anfangsphase kamen ab 2004 Bayern und Hannover hinzu. »16 Europäer konnten mit Hilfe dieser Landeskirchen Villigster werden. Für diese wichtige Unterstützung der evangelischen Begabtenförderung sind wir sehr dankbar«, betont Leiter Dr. Klaus Holz.

Aufgenommen werden Personen aus allen EU-Staaten, Bulgarien und Rumänien, die in Deutschland studieren; der Schwerpunkt liegt in den Ländern Mittel- und Osteuropas. >

Der Ungar András Handl studierte zunächst Theologie in Budapest, bevor er nach Erlangen und Leipzig wechselte. Er berichtete davon, dass er besonders die Freiheit im deutschen Theologiestudium schätze, wo er seine Interessensgebiete von der Homiletik bis zur christlichen Archäologie ausbauen konnte.

Ziel der Europa-Förderung ist es, zur Chancengleichheit und zur demokratischen Entwicklung beizutragen – beides aus dem Villigster Leitbild hervorgehende Anliegen. »Rückblickend sind wir überrascht, wie tragfähig unsere Strukturen für den Aufbau einer protestantischen europäischen Begabtenförderung waren«, erläutert Studienleiterin Dr. Almuth Hattenbach. »Unser Leitbild bietet dafür eine gute Basis.« Standen anfänglich die Impulse

für Europa im Vordergrund, so traten bald die Impulse aus Europa hervor, die das Studienwerk erhält durch seine Stipendiaten und durch kirchliche oder universitäre Kontakte in europäischen Kontexten. Mit der Außenstelle der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sarajevo veranstaltete man Seminare zur Zukunft Bosnien-Herzegowinas und mit der Herzen Universität in St. Petersburg Seminare zum Vergleich von Russland und Deutschland. In Konventen, in studentischen Gremien, bei der Delegiertenkonferenz oder bei Tagungen – die Europäer sind in der Villigster Arbeit präsent. Ihren Einstieg als erste Osteuropäerin im Villigster Programmausschuss beschrieb Silvia Zdravkova aus Bulgarien dem Kuratorium, wo sie ein Jahr lang die Sommeruniversität vorbereitete. Sie verstand diese Mit-

wirkung als große Chance und erwarb neue Fähigkeiten.

Nach der Stille gab es im Kuratorium lang anhaltenden Applaus für die so offen und mutig berichtenden Europa-Stipendiaten. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass das Europa-Stipendium auf viele Menschen angewiesen bleibt, um es vor Ort bei potentiellen Bewerbern bekannt zu machen. Über langfristige Entwicklungen lässt sich erst spekulieren, so zum Beispiel darüber, wie sich das europäische Netz von Ehemaligen künftig tragen wird. Unter den Mitgliedern des Kuratoriums herrschte jedenfalls Konsens: Der eingeschlagene Weg nach Europa ist unumkehrbar. <

### Europa-Stipendiatinnen und Stipendiaten

	Personen insgesamt	weiblich	männlich		Personen insgesamt	weiblich	männlich
Estland	4	4		Bulgarien	7	4	3
Lettland	5	4	1	Großbritannien	2	1	1
Litauen	1	1		Italien	2	1	1
Polen	3	2	1	Dänemark	1	1	
Slowakei	5	3	2	Niederlande	1	1	
Tschechien	4	2	2	Frankreich	1		1
Ungarn	9	6	3	<b>Insgesamt</b>	<b>58</b>	<b>38</b>	<b>20</b>
Rumänien	13	8	5				

### Nachruf auf Ingeborg Geisendörfer



Wir Villigster betrauern den Tod von Frau Ingeborg Geisendörfer, die im Juni diesen Jahres im Alter von 99 Jahren gestorben ist. Sie zeichnete ein wohl beispielloser Lebens-

weg aus als Kämpferin für die Gleichberechtigung der Frau, wobei ihr in der Kirche beinahe mehr Widerstand entgegen wuchs als in der Politik; dennoch war sie erfolgreich. Als evangelische Politikerin saß sie fast zwanzig Jahre für die CSU im Bundestag, nicht immer zur Freude ihrer Partei, so focht sie gegen deren Generallinie für die Ostpolitik Willy Brandts.

Aus der Vielzahl ihrer Ämter sei u. a. die Präsidentschaft der deutschen Unesco-Kommission genannt. Sie war eine Frau von großem Mut und verfolgte konsequent ihre Ziele. Widerstand stachelte sie an. Selbst ihre Gegner konnten ihr den Respekt nicht versagen. Eine Vielzahl von Ehrungen bis zum Großen Bundesverdienstkreuz mit Stern zeugt von der öffentlichen Anerkennung, die ihr im Laufe ihres Lebens zuteil wurde.

Von 1969 bis 1985 war Frau Geisendörfer Mitglied im Vorstand des Evangelischen Studienwerks und als solches auch Mitglied des Kuratoriums. Sie beschränkte sich nicht auf die Arbeit in diesen Gremien, sondern hielt engen Kontakt zu Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sie in ihre Wohnungen in München und Bonn einzuladen pflegte, um mit ihnen Fragen der Zeit zu diskutieren. Dabei beeindruckte sie ihre studierenden Gäste durch ihre Klugheit und ihren Respekt vor der Meinung anderer.

Die Villigster denken in Dankbarkeit an das Wirken von Frau Geisendörfer für das Evangelische Studienwerk. <

von Kanzler a.D. Dr. Wolfgang Busch, Vorsitzender des Kuratoriums des Evangelischen Studienwerks

## Zwei Neue verstärken die Leitung



Die Leitung hat Verstärkung bekommen: Am 1. September traf der Pfarrer und Studienleiter Dr. Heiko Ulrich Zude ein. Seit dem 1. Oktober arbeitet Antje Schulz im Programmressort, wo sie Studienleiterin Friederike Faß in der Elternzeit vertreten wird.

Heiko Ulrich Zude ist Pfarrer der Bayerischen Landeskirche und war zuletzt Assistent am Lehrstuhl für Angewandte Ethik der Universität Jena. Durch die Theologie stieß er auf die Medizinethik, mit der er sich auch in klinischen Ethikkommissionen beschäftigt hat. Seine Dissertation rekonstruiert den philosophischen Begriff des Paternalismus mit seinem Grund-

konflikt von Autonomie und Fürsorge. Den 38jährigen interessiert besonders die Verknüpfung von wissenschaftlicher Arbeit und Seelsorge. Dies war auch ein Motiv für den Wechsel ins Ruhrgebiet, das er nun mit seiner Frau und vier Kindern erkunden wird. In Villigst freut er sich auf vielfältige Begegnungen mit Studierenden.

Antje Schulz hat ihre erste Bewährungsprobe schon vor dem offiziellen Dienstantritt bei der Villigster Sommeruniversität gemeistert. Jetzt bereitet sie mit den Studierenden das nächste Programm vor, damit es pünktlich veröffentlicht werden kann. Zuvor hat die junge Altvilligsterin an der Universität Göttingen ihr sozialwissenschaftliches Studium mit der Magisterprüfung abgeschlossen. Als Ehrenamtliche sammelte sie praktische Erfahrungen in verschiedenen Organisationen, zum Beispiel zum Thema Frauen- und Menschenrechte. Die gelernte Erzieherin arbeitete außerdem als Grundschullehrerin in Westafrika. Im Studienwerk wird sie auch für die Studierenden als Studienleiterin ansprechbar sein. <

## Erinnerung an Willy Kramp

»Er liebte die Erde und den Himmel« – mit diesen Worten hatte sich sein Schriftstellerkollege Gerd Schimansky im August 1986 von seinem Freund Willy Kramp verabschiedet, als der Schwerter Autor auf dem Villigster Friedhof beigesetzt wurde. In Villigst hatte Kramp mit seiner Familie eine Heimat gefunden, nachdem er 1950 aus der russischen Gefangenschaft gekommen war. Hier trat er in die Leitung des Studienwerks ein, bevor er sich ab 1957 ganz dem Schreiben widmete. Anlässlich des 20. Todestages zeigte eine Fotoausstellung in der Stadtbücherei Schwerte Stationen aus seinem Leben und seinem umfangreichen Werk. Zur Eröffnung zeichnete Michael Zeller, der 1999 »Stadtschreiber« in Schwerte war, in einem Vortrag ein differenziertes Porträt von Willy Kramp und seiner Bedeutung als christlichem Autor. <

## > VERANSTALTUNGEN

### Villigster Veranstaltungen im Sommer

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen prägten das wissenschaftliche Programm der letzten Monate: Der Promotionsschwerpunkt »Macht Moral Religion« untersuchte bei einer Tagung in Marburg den »Abgrund Macht«. Prof. Josef Simon gehörte zu den einschlägigen Experten, die aus philosophisch-theologischer und sozialwissenschaftlicher Sicht die verschiedenen Konstellationen dieses unergründlichen Begriffs analysierten. Die Tagung wurde durch Mittel der Stiftung Evangelische Begabtenförderung ermöglicht.

Studierende der Heidelberger Universität organisierten mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut ein Kolloquium zum Thema »Kunst und Symbol«. Kunsthistoriker, Theologen und auch Psychoanalytiker beschäftigten sich Ende Juni mit Symbolen in der Tradition, in der Erfahrung und in der Gesellschaft.

Anfang Juli trafen sich Studierende und Promovierende mit Wissenschaftlern in Villigst zu der Tagung »Geschichte und Gegenwart

im Dialog sozialer Identitäten. Überlieferung, Übersetzung, Zukunft«. Prof. Jürgen Straub organisierte mit dem Promotionsstipendiaten Thorsten Mundi ein vielseitiges Vortragsprogramm. Die Grundidee, ein Forum für den Austausch von erfahrenen Wissenschaftlern mit Studierenden zu bieten, stieß auf ein positives Echo, und viele nutzten die Chance, ihre Projekte zu präsentieren. Die Stiftung Evangelische Begabtenförderung unterstützte auch diese Veranstaltung.

Aus dem gleichnamigen Promotionsschwerpunkt entstand der internationale Workshop »Globalization and Employment«, wo drei Tage lang die Probleme der Arbeitsgesellschaft in Zeiten sich rasant verändernder weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen wissenschaftlich dargelegt wurden. Oldenburger und Hohenheimer Wissenschaftler, allen voran Prof. Michael Trautwein und Prof. Harald Hagemann, gestalteten das breit gefächerte Themenspektrum neben niederländischen Experten maßgeblich mit.

### Sommeruniversität auf dem Ebberg

Mit dem Leitthema »Kontrolle« setzten sich rund 200 Studierende auf dem Ebberg bei Schwerte auseinander, da Haus Villigst wegen des Umbaus nicht zur Verfügung stand. Seminare wie »Alte Spiritualität«, »Marx lesen«, »Orgie und Ordnung« oder »Kontrolle in der Entwicklungspolitik« boten viel Diskussionsstoff. Im Ausweichquartier lebten sich die Teilnehmer schnell ein, auch wenn es Haus Villigst nicht ersetzen konnte. Einige Seminare fanden erneut in der Evangelischen Akademie Meißen statt, so eine Veranstaltung zur Staatssicherheit und eine zum freien Willen angesichts der Hirnforschung. Auch ein Seminar zu Frauenrechten und Menschenrechten stieß auf gute Resonanz. Abends bot ein kulturelles Rahmenprogramm Abwechslung. So verblüfften die »Physikanten« mit einer Vorführung im Stil einer Wissenschaftsshow. Auch das Essener Theater Sago und die Sprachkünstler vom Erzähltheater Touché waren zu Gast. Das Programmheft zur Sommeruniversität 2007 mit dem Motto »Transformation« wird Anfang des neuen Jahres vorliegen.

## Was Jugendliche über Jesus denken: Preis für empirische Studie

Als Lehrer steht Tobias Ziegler heute selbst vor der Klasse und trifft im Religionsunterricht an einem schwäbischen Gymnasium auf die Vorstellungswelten Jugendlicher. Mit diesen hat er sich zuvor wissenschaftlich auseinandergesetzt. Seine empirische Studie untersucht die elementaren christologischen Zugänge Jugendlicher und analysiert die Bandbreite

von »Jesus als unnahbarem Übermenschen« bis zu »Jesus als bestem Freund«, wie es auch im Titel der im Neukirchener Verlag erschienenen Dissertation heißt. Hierdurch bietet sie sowohl neuartige Verstehenshilfen für die religionspädagogische Praxis als auch neue Anstöße für die theologische Forschung und Lehre. Die Evangelisch-Theologische Fakultät

der Universität Tübingen schlug die mit »summa cum laude« bewertete Arbeit für den diesjährigen Dr.-Leopold-Lucas-Nachwuchswissenschaftler-Preis vor. Tobias Ziegler nahm die mit 3.000 € dotierte Auszeichnung im Rahmen eines Festakts entgegen, bei dem auch sein »großer Bruder«, der renommierte Dr.-Leopold-Lucas-Preis, verliehen wurde. <

## > NEUERSCHEINUNGEN

Knut Berner (Hg.)

### Neuere Verflechtungen von Macht, Religion und Moral

Villigst Profile Band 8, Münster 2006, 144 Seiten (Lit Verlag)

Macht, Religion und Moral sind für die Gestaltung menschlicher Lebensvollzüge seit jeher von überragender Bedeutung. Ihre Verflechtungen untersucht dieser Band z.B. in den spezifischen Machtausweitungen in der Neuzeit bis zu Globalisierungsprozessen, kirchlich-politischen Organisationsstrukturen oder im Verhältnis von Demokratie und Fundamentalismus.

Eberhard Müller

### Architektur der Gerechtigkeit. Ein Wirtschaftskonzept

Stuttgart 2006 (Radius Verlag)

Wieviel Soziales kann unsere Marktwirtschaft zulassen? Waren die zurückliegenden Reformen richtig? Das Buch entwirft eine reale Utopie, wo soziale Sicherung und marktwirtschaftlicher Wettbewerb verknüpft sind: Alle Bürgerinnen und Bürger haben einen Rechtsanspruch auf allgemeine Grundsicherung durch ein sozial respektables Auskommen.

Susanne Dungs

### Anerkennen des Anderen im Zeitalter der Mediatisierung

Sozialphilosophische und sozialarbeitswissenschaftliche Studien im Ausgang von Hegel, Lévinas, Butler, Žižek

Villigst Perspektiven Dissertationenreihe Band 10, Münster 2006, 296 Seiten (Lit Verlag)

Im Zentrum der Studie steht die vergleichende Rekonstruktion verschiedener Anerkennungsmodelle. Übertragen auf die Soziale Arbeit, wird eine anerkennungstheoretische Berufsethik konturiert.

## > NEUES IN KÜRZE FÜR ALTVILLIGSTERINNEN UND ALTVILLIGSTER

> > > *Neuwahl: Zur Wahl des neuen Fünfferrats haben sich 22 Kandidaten aufstellen lassen. Bis zum 15. Januar können alle ehemaligen Studierenden mit den separat zugesandten Wahlunterlagen ihre Stimme abgeben.* > > > *Neustart: Im kommenden Sommer wird in Villigst wieder ein Kontaktforum für Studierende zur Berufsorientierung mit Unternehmen und Organisationen veranstaltet (25.–27.06.07) Hinweise auf Unternehmen, die Villigst kennen lernen sollten, werden gern entgegen genommen. Auch junge Altvilligsterinnen und Altvilligster sind zur Teilnahme eingeladen! Informationen unter T: 0 23 04. 755 212.*



**Evangelisches  
Studienwerk e.V. Villigst**

*Wir bewegen Wissen.*

Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

T: +49 (0) 23 04.755 196, F: +49 (0) 23 04.755 250

E: [info@evstudienwerk.de](mailto:info@evstudienwerk.de)

[www.evstudienwerk.de](http://www.evstudienwerk.de)

### Spendenkonto:

KD-BANK Die Bank für Kirche und Diakonie

Konto 21 12 57 00 15, BLZ 350 601 90

### Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V. Villigst

Redaktion: Dr. Margret Lohmann

Post an die Redaktion senden Sie bitte an:

[m.lohmann@evstudienwerk.de](mailto:m.lohmann@evstudienwerk.de)

Fotonachweis: epd-Bild (Seite 2),

alle anderen Evangelisches Studienwerk

Gestaltung und Realisation: *designiert*®, Düsseldorf  
([www.designiert.de](http://www.designiert.de))

Druck: novamedia, Monheim am Rhein